

verwirklichen im höchsten Grad die Ausbeutung aller Hilfsquellen und aller nationalen Reserven, während die italienische chemische Wissenschaft und die Technik für viele Rohstoffe des Auslandes Ersatzstoffe finden. Die fortparative Arbeit nimmt ihren Fortgang und wird ihren Höhepunkt mit der großen Tagung des Korporationsrates Ende Februar erreichen.

Der italienische Heeresbericht

Die amtliche Mitteilung Nr. 83 des italienischen Propagandaministeriums gibt folgenden Heeresbericht des Marschalls Badoglio bekannt: „Eine eritreische Abteilung hat gestern das Gebiet von Barieu (Tembien) erreicht und die Verbindung mit der am 22. d. M. bei Abbi Abbi siegreichen Abteilung hergestellt. Bei den im Verlauf dieser Kampfhandlungen erfolgten Zusammenstößen von Spähabteilungen hat der Feind schwere Verluste erlitten. Auf unserer Seite sind 24 Mann des Heimatheeres gefallen, 12 wurden verwundet. Bei unseren eritreischen Verbänden gab es 8 Tote und 2 Verletzte. An der Somalifront haben die Streitkräfte des Sullans Schaweli Olol Dinle, der sich uns unterworfen hat, in der Gegend des oberen Webi Schebelle eine Erkundung durchgeführt und bei Gabba starke feindliche Abteilungen geschlagen. Die Unternehmung Olol Dinles ist von unserer Luftwaffe glänzend unterstützt worden.“

Neuer Protekt Abessinien

Wie in Addis Abeba bekanntgegeben wird, sandte der Kaiser erneut eine Protestnote an den Völkerbund. Darin heißt es u. a.: „Die Italiener setzen ständig die Verletzung jeglichen Krieges auf ihrem Rückzug fort. Im Schire- und Tembien-Gebiet verbrannten Truppen unsere Kirchen, drangsalieren systematisch die Zivilbevölkerung. Am 23. Dezember verwandten die Italiener im Tazaze-Gebiet erstmalig Giftgas, was eine neue Verletzung und Fortsetzung der italienischen Verbrechen am Völkerrecht darstellt. Wir protestieren erneut gegen die inhumanen Mittel, gegen Sialle Selassie.“

Dafen werden besetzt

Die ägyptischen Blätter beschäftigen sich ausführlich mit den militärischen Vorbereitungen der britischen Armee in Ägypten zum Ausbruch der westlichen Wüstengebiet. Den Zeitungsberichten zufolge sind in der letzten Zeit zahlreiche Schiffsladungen Stacheldraht, Wüstenlastwagen, Flugzeuge und Ersatzteile eingetroffen. In den Dafen Siwa, Faraym und Wadi Natrun in der westlichen Wüste werden Befestigungsarbeiten in großem Umfang durchgeführt. In Siwa, Solluh und Wadi Natrun sind Hauptlager und Flugzeugstützpunkte angelegt worden sowie vier Stellungen mit Stacheldraht und Landgräben ausgebaut. Die Zahl der britischen Flugzeuge in der Westwüste wird auf 600 geschätzt, die Zahl der Flugplätze auf 30. Die Zeitungen wollen wissen, daß das britische Oberkommando je 200 Telephonanlagen für Solluh und Wadi Natrun bestellt habe. Die 74 Kilometer lange Wüstenstraße von Fokan nach Wadi Natrun soll demnächst binnen sechs Monaten gebaut werden.

Uruguay weist Sowjetprotekt zurück

Rückgabe einer Note an den ehemaligen Gesandten.

Der bisherige Sowjetgesandte Mintin überreichte im uruguayischen Außenministerium eine Note, in der behauptet wurde, die Beschuldigungen der uruguayischen Regierung gegen die Sowjetlandeshaft seien vollkommen unbewiesen, weshalb er sie unter Protest zurückweise.

Der uruguayische Außenminister Espalter sandte diese Note mit einem Schreiben an Mintin zurück. Darin heißt es: „In Kenntnis des Wortlautes Ihrer Note teile ich mit, daß ich es nicht für angebracht halte, in eine Erörterung der Gründe für den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zur Sowjetunion einzutreten, da Sie nicht mehr anerkannter diplomatischer Vertreter bei unserer Regierung sind. Wegen der unangebrachten Verbindungen, die Sie gebrauch haben, sehe ich Sie davon in Kenntnis, daß ich Ihre Note nicht behalten kann und daher zurückgebe. Außerdem habe ich mit Erlauben gesehen, daß Ihre Note heute nachmittags veröffentlicht worden ist.“

Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Uruguay und Sowjetrußland ist, wie die „Times“ aus Riga berichtet, sowohl der Räte-Regierung wie der kommunistischen Internationale unangenehm. Beide hätten Uruguay seit langem als Sprungbrett für ihre unterirdische Arbeit gegen die Nachbarstaaten Uruguays benutzt. Die kommunistische Internationale habe sich in Montevideo sicher gefühlt. Bei den Vorbereitungen für den letzten Weltkongress in Moskau habe sie sich sogar offen mit den Fortschritten gebürstet, die die von Montevideo aus gelenkten kommunistischen Kräfte in Latein-Amerika erzielt hätten. Nach dem amtlichen Bericht der Komintern hatten die drei Tagungen der kommunistischen Parteien in Süd- und Mittelamerika u. a. den Erfolg, Beziehungen zu den breiten Massen der Indianer, besonders in Paraguay, herzustellen und die „nationale indianische Selbstständigkeitsbewegung“ einzuleiten.

Uruguay bleibt fest

Der frühere sowjetrußische Gesandte Mintin überhandte am Montag dem uruguayischen Außenministerium eine neue Note, in der er in längeren Ausführungen Erklärungen über den Schritt der Regierung von Uruguay fordert. Außenminister Espalter erklärte, daß er die Note weder bestätigen, noch von ihr Kenntnis nehmen werde.

Frankreichs Aufrüstung

Der Ausbau der Luftflotte.

Der „Figaro“ berichtet über die in den letzten drei Jahren durchgeführte Erneuerung der französischen Marine- und Luftflotte. Die Bombengeschwader, die besonders mangelhaft gewesen seien, verfügten heute über vorzügliche Maschinen. In den ersten Monaten des Jahres 1938 werde man die Jagdgeschwader und die Aufklärungs- und Transportgeschwader mit neuen Maschinen versehen, die den Vergleich mit den besten Flugzeugen des Auslandes aushalten könnten.

Ein erstes Geschwader für Fernflüge sei bereits in Dienst gestellt. In einigen Monaten werde ein zweites Geschwader in Dienst gestellt. Diese fliegende Division werde stark bewaffnet und sei völlig unabhängig.

Deutschland sichert den Frieden

Neujahrswünsche ausländischer Pressevertreter an den Führer

Der Verband ausländischer Pressevertreter in Berlin, einer der beiden Verbände, in denen die ausländische Presse in Deutschland zusammengeschlossen ist, hat zum Jahreswechsel folgendes Schreiben an den Führer und Reichstanzler Adolf Hitler gerichtet:

„Der Verband ausländischer Pressevertreter spricht Ihnen zum Jahreswechsel seine aufrichtigsten Glückwünsche aus. An der Spitze Ihres in Arbeit emporstrebenden Volkes waren Sie im abgeschlossenen Jahr ein Hort des Friedens. Sie erreichten, ohne daß Gefahren entstanden, Großes für die Nachterstärkung des Deutschen Reiches mit dem wohlwollenden Ergebnis wachsender Berührung Europas.“

„Wägen im kommenden Jahr der mit fester Hand geübte Klassenfrieden, die schonende Anerkennung fremden Volkstums und die würdevolle Achtung der Rechte und der Pflichten der anderen Völkergemeinschaft werden in den Beziehungen zwischen den Staaten und innerhalb ihrer Grenzen — in dem Geist, den wir als Vertreter der ausländischen Presse wirksam gesehen haben.“

„Wir sind dankbar, daß wir im Dienste der Wahrheit zeugen sein durften des großen Gedeihens im Deutschen Reich und wünschen, daß die edlen Ideen Ihrer Politik, hochverehrter Herr Reichstanzler, über alle Hindernisse hinweg zum Sieg gelangen.“

Die Verbesserung der Flugzeughäfen habe nicht minder große Fortschritte gemacht. Die Stützpunkte von Cherbourg, Hourtin, Berre und Bizerte seien nunmehr vorbildlich ausgestattet. Bei Brest stehe ein neuer Flughafen vor der Vollendung. Auf Korsika, in Algerien und in Marokko würden Stützpunkte für Flugzeuge eingerichtet. Auf den Antillen sei ein neues Geschwader entstanden. Die französischen Besatzungen im Stillen Ozean würden demnächst ebenfalls ein Geschwader erhalten.

Ermächtigung des Remeldirektoriums

Remel, 31. Dezember.

Der Remeländische Landtag hat ein Ermächtigungsgesetz in drei Lesungen angenommen, durch das das Direktorium bis zur Aufstellung eines ordentlichen Haushalts am 31. März 1938 zur Bestreitung der Ausgaben ermächtigt wird. Dann wurden in erster Lesung zwei Gesetzesvorlagen behandelt zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und eine Änderung des Strafrechtes.

Die Kosten des Kolonialkrieges

Zwei Milliarden Fehlbetrag im italienischen Haushalt.

Rom, 31. Dezember.

Nach einer Mitteilung des Finanzministers im italienischen Ministerrat hat das Haushaltsjahr 1934/35 mit einem tatsächlichen Fehlbetrag von 2030 Millionen Lire abgeschlossen. Dieser Fehlbetrag setzt sich im wesentlichen aus den außerordentlichen Ausgaben für Ostafrika bis Ende Juni des laufenden Jahres in Höhe von 975 Millionen Lire und aus der Unterstützung für die Staatsbahn in Höhe von 840 Millionen Lire zusammen.

Ueber die außerordentlichen Ausgaben in Ostafrika im laufenden Rechnungsjahr werden ebenfowenig Angaben gemacht wie über den voraussichtlichen Aufwand im Rechnungsjahr 1936/37, da, wie es in der amtlichen Mitteilung heißt, die außerordentlichen Erfordernisse in bezug auf Ostafrika und auf die Entwicklung der Lage weder veranschlagt noch mit den Mitteln des ordentlichen Haushalts aufgebracht werden können.

Sieben Sowjetdampfer eingetroffen

Moskau, 31. Dezember.

Im Kaspiischen Meer befinden sich seit geraumer Zeit fünf Sowjetdampfer in größter Eisgefahr. Zwei Frachtdampfer, die im Eise festengeblieben waren und die durch SOS-Rufe um Hilfe baten, wurden naheinander drei stärkere Dampfer zur Hilfe entsandt, die aber ebenfalls immer wieder einfroren. An Bord der fünf Dampfer, die nunmehr im Eise festliegen und denen die Gefahr droht, vom Eis zerdrückt zu werden, befinden sich etwa hundert Menschen. Die Lage ist besonders gefährlich, da ihre Lebensmittelvorräte ausgegangen sind. Ein ähnliches Schicksal ereilte den Dampfer „Djowski“ im Ochotzischen Meer, der seit über vier Wochen im Eise festliegt. Der zu seiner Hilfe entsandte Eisbrecher „Krasin“, einer der stärksten Sowjet-Eisbrecher, ist gleichfalls eingefroren. Beiden Schiffen droht die Gefahr, vom Packeis zertrümmert zu werden.

Großfeuer in einer Samenbarre

1000 Zentner Kiefernzapfen vernichtet.

Stettin, 31. Dezember. In der Pommerische Samenbarre in Jagnick brach ein Brand aus, der das etwa 30 Meter lange und 10 Meter breite Speichergebäude mit über 1000 Zentnern ungedarrten Kiefernzapfen und das Darrgebäude vernichtete. Wertvolle Maschinen und Einrichtungsgegenstände wurden ein Opfer der Flammen. Das angrenzende Verwaltungsgebäude und das Wohngebäude konnten gerettet werden.

Durch das Eindämmen des Brandes sind vor allem die wertvollen Samenvorräte, die im Verwaltungsgebäude lagerten, gerettet worden. Die Samenbarre in Jagnick ist eine Einrichtung der preussischen Staatsforstverwaltung, die nur drei ähnliche Betriebe unterhält. In die Pommerische Samenbarre liefern die Forstämter Pommerns, Brandenburgs, der Grenzmark und anderer Gauen Kiefernzapfen und erhalten nach deren Verarbeitung Samen für Anpflanzungszwecke zurück.

Beit in Mandschuro

Die sowjetamtliche Nachrichtenagentur Tsch teilte mit: Angesichts dessen, daß auf dem am Sowjetrußland im Gebiet von Blagoweschensk angrenzenden Territorium Mandschuro pestverdächtige Erkrankungen mit tödlichem Ausgang verkommen sind, hat die Regierung der Sowjetunion beschlossen, die Grenze zwischen Sowjetrußland und Mandschuro längs des Flusses Amur zwischen den Grenzorten Kumara und Baschtowo (das heißt in einer Länge von etwa 500 Kilometer) vorübergehend zu schließen. Die Durchfahrt durch den Grenzkontrollpunkt der Stadt Blagoweschensk wird eingestellt.

Merlei Neuigkeiten

Anerkennung für einen Kinderreichen. Der bei dem Reichsarchiv in Potsdam beschäftigte Verwaltungsarbeiter Emil Bock hat trotz geringen Einkommens neun Kinder großgezogen. Der Reichs- und preussische Minister des Innern Dr. Frick hat ihm aus Anlaß der Hochzeit des neunten Kindes seine besondere Anerkennung ausgesprochen und ihm einen Geldbetrag überwiesen.

Schneldampfer „Sneisenau“ übernommen. Der auf der Werft der Deutschen Schiff- und Maschinenbau Aktien-Gesellschaft „Weser“, Bremen, für den Ostasien-Dienst des Norddeutschen Lloyd erbaute Schneldampfer „Sneisenau“ wurde nach erfolgreicher Probefahrt vom Norddeutschen Lloyd übernommen. Dampfer „Sneisenau“ liegt gegenwärtig ladungsbereit in Hamburg und tritt am 8. Januar 1938 planmäßig von Bremen aus seine erste Ausreise nach dem Fernen Osten an.

Zwei See-Elefanten eingegangen. Der Berliner Zoologische Garten hat einen schweren Verlust erlitten. Als am Sonntagmorgen der Tierwärter seinen See-Elefanten „Roland“ betreuen wollte, fand er ihn in seinem Bassin verendet auf. Der Verlust ist sehr schwer, aber nicht unerlässlich, da bereits in den nächsten Tagen ein See-Elefanten-Paar vom Tierpark Stellingen übernommen werden soll. „Roland“ hatte einen Wert von etwa 15 000 RM und gehörte dem Tierbestande des Zoo seit rund fünf Jahren an. — Vor ein paar Tagen ist auch der See-Elefant „Goliath“ des Zoo in Hannover eingegangen. Das Tier hatte ein Gewicht von 60 Zentnern. Die Untersuchung hat ergeben, daß „Goliath“ infolge Wahren eines Blutgefäßes in der Nierengegend an innerer Verblutung verendet ist. Er dürfte etwa 14 Jahre alt geworden sein.

Auf dem Eis eingebrochen. Auf dem Gabower Haus-See (Neumarkt) vergnügte sich die Dorfjugend mit Schlittschuhlaufen. Plötzlich brach die Eisdecke ein. Nicht weniger als 11 Knaben fielen ins Wasser. Während es neun von ihnen gelang, sich in Sicherheit zu bringen, fanden zwei Knaben den Tod.

Jugentgleisung in Schottland. Der sogenannte irische Postzug, der London am Sonntagabend verlassen hat, ist am Montag früh auf der Strecke zwischen Castle Douglas und New Galloway (Schottland) mit sämtlichen neun Waggons entgleist. Zwei Sortierer des Postwagens und ein weiblicher Fahrgast wurden verletzt, während die übrigen mit dem Schrecken davonkamen. Die drei ersten Waggons des Zuges wurden zertrümmert.

Erdrutsch auf der Eisenbahnlinie Lyon—Genf. Nachts ereignete sich in der Nähe des Bahnhofes Grépieux-la-Rape bei Lyon ein Erdrutsch, der die Eisenbahnlinie Lyon—Genf kurz vor dem Passieren eines Zuges sperrte. Der Zug konnte jedoch noch rechtzeitig ausgehalten werden, so daß ein Unglück verhütet wurde. Eine Arbeiterkolonne wurde sofort eingesetzt, um die Bahnlinie wieder freizulegen.

Geistlicher als Darlehensschuldner. Die Pariser Polizei verhaftete einen katholischen Geistlichen, der unter dem Vorwand, eine religiöse Zeitung gründen zu wollen, zahlreiche Geschäftsleute um große Geldsummen betrogen hat, die er von ihnen als Darlehen erhielt. Der Verhaftete war bereits früher einmal wegen verschiedener Betrugsereien vorläufig seines Amtes enthoben worden.

Schweres Kraftwagenunglück. In der Nähe von Versailles ereignete sich ein schwerer Kraftwagenunfall. Ein schwerbeladener Lastkraftwagen fuhr infolge Steuerbruchs auf dem Marktplatz des Ortes Magny-en-Bessin in mehrere Marktstuden, vor denen zahlreiche Kaufleute standen. Etwa ein Dutzend Menschen geriet dabei unter die Räder des Wagens. Zwei von ihnen wurden auf der Stelle getötet, und acht mußten mit zum Teil schweren Verletzungen in ein Krankenhaus übergeführt werden.

Frankösischer Refordflugversuch gescheitert. Die französische Flieger Pharoab und Klein, die am Donnerstagvormittag von Paris nach Madagaskar aufgestiegen waren, um die Refordleistung von Génin-Robert zu überbieten, sind kurz nach dem Start auf dem Zwischenlandeplatz Wadi-Halfa im Norden der Rubischen Wüste im Englisch-Ägyptischen Sudan abgestürzt. Pharoab wurde dabei getötet und Klein verletzt.

Professor Engel, der Senior Ordinarius der Technischen Hochschule Dresden, erhielt vom Landeswirtschaftsausschuss im Namen der chinesischen Regierung für seine Arbeiten bei der Flußregulierung des Landes den Verdienstorden 1. Klasse.

Die Gemerkschaftsvertreter der Straßenbahn- und Autobusangestellten von Kowal haben beschlossen, am Sonntag, dem 5. Januar, in den Ausstand zu treten, falls den Angestellten bis zu diesem Zeitpunkt nicht die Streikung der durch die Notverordnung festgesetzten Lohnsätze um 10 v. H. bewilligt worden sei.

Für den 8. Januar ist eine Sitzung des polnischen Seimausschusses für auswärtige Angelegenheiten einberufen worden. Es gilt als sicher, daß bei dieser Sitzung der Außenminister Döbertz sein schon vor Weihnachten angekündigte Rede über die außenpolitische Lage und die Einstellung Polens dazu halten wird.

Der frühere Bizele von Indien, Lord Reading, ist in London schwer erkrankt. Reading, der 74 Jahre alt ist, hat u. a. den Posten eines Außenministers bekleidet und war während des Krieges Sonderbotschafter Englands in den Vereinigten Staaten.